

Schneeschuhtour auf den Stockberg



Auf dem Stockberg mit Blick zu den Churfirnen

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziel: Sonntag, den 6. März 2011 Stockberg, 1781m

Talort: Lutertannen, 1030 m

Abmarsch .. Rückkehr: 09:30 Uhr .. 15:15 Uhr

Pausen: 1mal 5min. 1 mal 15 min. 1 mal 30min.

Anreise mit: 2 Autos

Abfahrt in Altstätten: 08:00 Uhr

Zusammenfassung: Schneemangel am Kronberg. Zum Stockberg ausgewichen. Beste Verhältnisse für eine Schneeschuhtour.
 Aufstieg über Glattdach – Tolen - Risipass zum Stockberg.
 Abstieg über SSW-Grat – Alp Stockberg – Langzimmer.
 Prachtswetter, zuerst kühl, dann frühlingshaft warm. Ansteigender Hochnebel bis 1500m.
 Stark mit Schneeschuhen begangen. Die Skispuren im Bruchharst kündeten von wenig Vergnügen.
 Abstieg entlang dem Chatzenbach, im oberen Teil in tiefem Pulverschnee.
 Beste Fernsicht über dem Nebelmeer.
 Sehr lohnende Tour!

Tourenbericht:

Die schon einmal verschobene Tour ab Lehmen auf den Kronberg machte wegen akutem Schneemangel keinen Sinn. Von Norden ab Luttertannen an der Schwägalpstrasse auf den Stockberg versprach ich mir viel bessere Verhältnisse.

Pünktlich um 8.00h starteten wir beim Bahnhof Altstätten. In sehr dichtem Nebel erreichten wir die Schwägalp, wo wir im Restaurant Passhöhe einen Kaffee genossen. Auf der Fahrt Richtung Toggenburg hellte es auf und wir erreichten Luttertannen bei strahlend blauem Himmel, leichter Bise und etwa -5°C. Hier lag reichlich Schnee, so dass wir die Schneeschuhe direkt beim Parkplatz anschnallen konnten.

Nur wenige Schritte folgten wir den ausgeprägten Spuren auf dem Alpsträsschen, dann suchte ich meinen eigenen Weg möglichst abseits derselben. Bruchharst, kein Problem mit den Schneeschuhen. Die zahlreichen Skispuren zeugten von sehr schwierigen Abfahrts-Manövern. Wir spurten durch spiegelglatte, im beginnenden Sonnenlicht glänzende Schneeflächen, hinter uns das Säntismassiv, vor uns der Lütispitz.

Im glitzernden, spurenfreien Schnee neben dem eingeschneiten Bach



Über offene Alpen strebten wir dem Risipass entgegen, den wir um 11.15h nach einem kurzen Waldstück erreichten. Eine prächtige Aussicht öffnete sich gegen das Toggenburg, Speer, Glarneralpen und Churfirten. Wegen kühler Bise am Pass suchten wir uns für den Znüni ein sonniges, geschütztes Plätzchen auf der Südseite.

Bei Tolen vor dem Säntis



Am Risipass



Gipfelgrat mit Alpstein

Danach ging's auf dem Alpsträsschen zum steilen Südhang des Stockbergs, wo wir die Steighilfen aufklappten. In einer sehr angenehmen Spur stiegen wir im bereits aufgeweichten Schnee teils durch lichten Wald zum Gipfelgrat. Der Hang war von tiefen Skispuren völlig durchfurcht – viel zu späte Abfahrt im Sulzschnee.... Nach

einem Fotohalt und Zusammenschluss der Gruppe folgten wir dem Grat zum Gipfel. Mit der nötigen Vorsicht wagten wir am Rand der Gipfelwechte einen Blick in die steile Nordwand. Beim ausgiebigen Halt an warmer Sonne genossen wir unseren Lunch und die herrliche Fernsicht.



Gratulationen, Küsse und ein Chrüter durften natürlich nicht fehlen.

Auf dem Stockberg



Um ca. 13.20h begann unser Abstieg auf dem SSW-Grat im weichen Sulzschnee, je nach Lust und Laune in der guten Spur oder daneben. Bald erreichten wir den Weg, der den Südhang zur Alp Stockberg quert und dem wir bis zum Pkt. 1506m folgten. Dort lockten schön steile Hänge mit tiefem Pulverschnee zum direkten Abstieg ohne Umweg über

den Risipass. Je nach Temperament stiegen wir teils etwas zögerlich oder mit viel Vergnügen manchmal rutschend durch das schön coupierte Gelände in das Tälchen ab, wo der Chatzenbach entspringt.

Abstieg im Pulver

Chatzenbach unter dem Schnee



Nach einem kurzen Waldstück erreichten wir unsere Aufstiegsspur, der wir aber nicht folgten. Wir wechselten auf die andere Talseite und stiegen in einer einzelnen Schneeschuhspur auf dem Weg via Langzimmer und Chatzenloch zu Tal. Fast unmerklich waren wir in leichten Nebel eingetaucht und die Sonne zeigte sich als blasse Scheibe darüber. Nach einem längeren Waldstück erreichten wir schöne Pulverschneehänge mit 2 steilen Passagen, die je nach Temperament rutschend bewältigt oder umgangen wurden. Nach einem kleinen Brüggli erreichten wir wenige Minuten später unsere Autos. Eine genussreiche Schneeschuhtour fand hier ihr Ende.

Im Nebel fuhren wir über die Schwägalp nach Gais, wo wir den herrlichen Tag in der umgebauten Café / Konditorei Böhli ausklingen liessen, die Fahrkosten abrechneten und anschliessend gegen 16'30h sehr zufrieden zu Hause ankamen.

Teilnehmer:

Max Köppel, Marlis Tännler, Marietta Leu, Elisabeth Zoller, Melitta Schumacher, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer, Elisabeth Zoller

Tourenbericht:

Peter Beyer